

## Vom Gürtler zum Großhändler

Chr. Ufer GmbH, Landau



Seit 2008 ein Dreierteam (v. l. n. r.): Christoph Rinck, Silvia Strack und Christoph Strack lenken die Geschäfte bei Ufer in Landau.

Gefeiert wurde das 225-jährige Jubiläum nicht mit einem rauschenden Fest, das wäre nicht im Sinne der Ufer-Philosophie gewesen. Eine Fachmesse für rund 700 Branchen-Insider symbolisiert schon eher den Geist des Unternehmens, das auf seinem Weg von der kleinen Eisenwarenhandlung zum namhaften Großhändler für Haustechnik, Sanitär und Stahl nie die Bodenhaftung verloren hat. Und auch für die Zukunft stehen die Zeichen für das Geschäftsleistungstrio und mehr als 160 Beschäftigte auf solides Wachstum.

Im Jahr 1790 von Johann Gottfried Ufer, seines Zeichens sächsischer Handwerksmeister, und seiner Frau Anna Maria in der Landauer Theaterstraße als Gürtler- und Gelbgießerbetrieb gegründet, stellte man bei Ufer zunächst Schnallen, Spangen und Pferdegeschirre her. Der Handel mit Eisenwaren lief damals nebenbei. Die Kinder des Gründerehepaars teilten das Geschäft später in drei eigenständige Eisenwarenhandlungen auf. Der Urenkel des Firmengründers Robert Ufer und dessen Teilhaber Hans Merkel vereinten 1930 die Geschäfte wieder zu einem Unternehmen: der Firma Ufer.

1948 bekam Ufer familiäre Verstärkung, als Dr. Karl Adolf Strack, der Schwiegersohn Hans Merkels, als junger Diplomkaufmann in die Firma eintrat und sich daran machte, umzubauen und zu modernisieren. Die 50er- und 60er-Jahre standen ganz im Zeichen des Nachkriegswachstums. 1964 erwarb Strack das über 15.000 Quadratmeter große Grundstück „Am Schänzel“ vor den Toren Landaus und ließ ein Großlager mit moderner Technik errichten. Über die Jahre wurde es mehrmals umgebaut und erweitert. Die EDV hielt Einzug, und der Vertrieb konzentrierte sich jetzt ausschließlich auf gewerbliche Kunden aus Handwerk und Industrie. Die Verantwortung für das Unternehmen lag bereits seit Anfang der 80er-Jahre in den Händen von Dr. Hans Christoph Strack und seiner Frau Silvia. Die beiden jungen Diplomkaufleute verfolgten konsequent das Ziel, die Firma weiterzuentwickeln, sie fit und jung zu halten, damit sie im harten Wettbewerb bestehen kann. Sie investierten unter anderem in eine neue Stahlhalle, erweiterten die Lagerkapazitäten deutlich, richteten eine exklusive Badausstellung ein und schufen für die steigende Zahl der Mitarbeiter moderne Büros. In Christoph Rinck fand man 1994 einen jungen Mann, der schnell Verantwortung übernahm und sich mit der Firmenphilosophie identifizierte. 2003 wurde er Geschäftsführer und 2004 Mitgesellschafter. Heute wird das Unternehmen von Silvia Strack, ihrem Sohn Christoph und Christoph Rinck geleitet. In den vergangenen

Jahren investierte das Führungsteam in zahlreiche neue Standorte im Bereich der Haustechnik. Heute ist Ufer auch in Nordbaden mit zwei Abholmärkten und Vertriebsbüros tätig. In Speyer und Firmasens betreibt man neben Landau zwei weitere repräsentative Badausstellungen. Aber auch die Lager in Landau wurden seit 2010 deutlich erweitert. Noch in diesem Jahr wird für knapp zwei Millionen Euro eine neue Lagerhalle für Stahlprodukte gebaut.

Der Umsatz lag 2014 bei knapp 43 Millionen Euro. Mehr als 160 Beschäftigte, darunter 34 Auszubildende und duale Hochschüler, betreuen die rund 1.700 Fachhandwerkskunden. „Uns bei Ufer ist nicht erst seit der aktuellen Diskussion um den Fachkräftemangel klar, dass man für den sukzessiven Geschäftsausbau auch qualifiziertes und gut ausgebildetes Personal braucht“, bestätigt Geschäftsführerin Silvia Strack die Ufer-Personalpolitik. „Seit Jahrzehnten bilden wir daher weit über dem bundesweiten Durchschnitt in fünf Berufen (Kaufleute im Groß- und Außenhandel, Kaufleute für Büromanagement, Fachkräfte für Lagerlogistik, Fachlageristen, Fachinformatiker für Systemintegration) und dualen Studiengängen (Bachelor of Arts – BWL/Handel, Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen) junge Menschen aus. Viele der heute beschäftigten Mitarbeiter haben schon im Unternehmen gelernt und können auf eine langjährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken.“

Zum 1. Januar 2015 ging Ufer eine verbindliche Partnerschaft mit der Unternehmensgruppe Eugen König, Stammsitz Koblenz, ein, die auch Gesellschaftsanteile der Chr. Ufer GmbH übernahm. Von der Partnerschaft versprechen sich beide Unternehmen deutliche Vorteile am Markt: mit mehr als 30 Niederlassungen, Zentrallagern und Abhollagern sowie 14 Fachausstellungen für Haustechnik. Die Kunden profitieren von der Partnerschaft, was Warenverfügbarkeit, vergrößerten Auslieferungsradius sowie Serviceleistungen angeht. „Im Verbund mit der König-Gruppe möchten wir in den kommenden Jahren die Marktposition sowohl im Stahl als auch in der Haustechnik weiter ausbauen“, fasst Silvia Strack die zukünftigen Aktivitäten zusammen. (mara)

@ [www.ufer.de](http://www.ufer.de)

[www.pfalz.ihk24.de](http://www.pfalz.ihk24.de)

### Die AutorInnen im Wirtschaftsmagazin Pfalz

|      |   |                       |
|------|---|-----------------------|
| gb   | = | Gerhard Bühler        |
| uc   | = | Ulla Cramer           |
| td   | = | Tanja Daub            |
| FuH  | = | Sabine Fuchs-Hilbrich |
| ag   | = | Andreas Ganter        |
| kahy | = | Katja Hein            |
| kh   | = | Kira Hinderfeld       |
| rad  | = | Dr. Anette Konrad     |
| pmo  | = | Petra Moscato         |
| mara | = | Marion Raschka        |
| pt   | = | Peter Thiessen        |

Fotos sind, soweit nicht anders angegeben, Firmenfotos.

Partizip am Netzwerk  
IHK24.de

Dokument - Nr.: 26517